

Nach zehn Jahren kanns losgehen: Villa Patumbah soll saniert werden

Seit 1999 wird um eine Lösung für die marode Villa Patumbah gerungen. Jetzt treten Stadt und Kanton als Retter auf: Sie wollen Millionen für dringende Sanierungsarbeiten bereitstellen.

Andreas J. Minor

Die Villa Patumbah ist ein aussergewöhnliches Bauwerk – und ein schönes mit einer speziellen Geschichte dazu. Der Riesbacher Kaufmann Karl Fürchtegott Grob kam während der Kolonialzeit als Teilhaber einer Tabakplantage auf Sumatra zu enormem Reichtum. Wieder daheim, erwarb er ein grosszügiges Grundstück an der Zollikerstrasse in der Nähe des Botanischen Gartens und liess sich Ende des 19. Jahrhunderts eine Villa im kolonialistischen Stil bauen. Ein Bijou. In Erinnerung an die guten Zeiten auf Sumatra nannte er sie «Patumbah», was auf malaisisch «ersehtes Land» bedeutet.

Es bröckelt seit Jahren

Doch der Glamour von einst ist seit langem verblasst. Zwar kümmert sich eine Stiftung Patumbah ums Haus, doch die dringend nötige Instandstellung der Villa kostet sehr



Villa «Ersehntes Land» sehnt sich nach einem Lifting. Foto: Andreas J. Minor

viel Geld. Doch woher will eine kleine Stiftung so viel Geld hernehmen? 15,5 Millionen Franken sind nötig, um aus dem bröckelndem Gemäuer wieder ein prachtvolles Haus zu ma-

chen. Und so gehts: Die Stadt streicht sich Geld ans Bein. Und der Kanton will im Gegenzug noch mehr Mittel für die Sanierung zur Verfügung stellen.